



Antrag

der Abgeordneten **Helga Schmitt-Bussinger, Stefan Schuster, Arif Tasdelen, Angelika Weikert, Isabell Zacharias, Martina Fehlner, Georg Rosenthal SPD**

Was geschieht konkret mit dem Wissenschafts- und Forschungsstandort Nürnberg?

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst mündlich und schriftlich zu berichten, was am Hochschulstandort „Auf AEG“ in Nürnberg konkret geschieht.

Dabei ist v.a. auf folgende Fragen einzugehen:

1. Wie ist die zeitliche Planung für den Ausbau des Wissenschafts- und Forschungsstandorts „Auf AEG“
 - 1.1. bezüglich des Erwerbs der notwendigen Grundstücke und der Errichtung der nötigen Infrastruktur;
 - 1.2. bezüglich der Ansiedlung von Hochschullehrstühlen und von Forschungseinrichtungen?
2. Gemäß dem StMBW ist eine „enge Zusammenarbeit“ von Hochschulen (FAU, TH) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen geplant.
 - 2.1. Wie ist die Kooperation derzeit gewährleistet, gibt es organisatorische Strukturen, die eine Kooperation fördern?
 - 2.2. Welche konkreten Forschungsergebnisse sind aus der o.g. Kooperation bereits entstanden?
3. Bereits jetzt arbeiten Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen zusammen.
 - 3.1. Wie gestaltet sich bisher die Kooperation von Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen mit der Wirtschaft der Metropolregion Nürnberg/Fürth/Erlangen, welche Projekte sind bisher durchgeführt worden?
 - 3.2. Wie soll die Kooperation und der wissenschaftliche Austausch zwischen den Hochschulen und diesen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen gewährleistet werden?
4. Gemäß dem StMBW soll es Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen geben
 - 4.1. Welche Einrichtungen sind hier gemeint?

- 4.2. Gibt es bereits Kontakt zwischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen und den Hochschulen und Gespräche über eine engere Kooperation?
- 4.3. Ist eine Ansiedlung von außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Nürnberger Westen geplant, und wenn ja, von welchen?
5. Zehn Lehrstühle sollen gemäß dem StMBW „Auf AEG“ angesiedelt werden.
 - 5.1. Wie viele Lehrstühle kommen von welchen Hochschulen und welche Fachrichtungen?
 - 5.2. Wie viele Studenten werden an den Lehrstühlen voraussichtlich studieren?
6. Inhaltlich und bzgl. der Dauer der Ansiedlung von Lehrstühlen ist zu fragen:
 - 6.1. Werden Lehrstühle neu geschaffen und wenn ja, werden die Kosten hierfür aus bestehenden Mitteln umverteilt oder zusätzlich bereitgestellt?
 - 6.2. Sind die Lehrstühle dauerhaft dort angesiedelt oder nur projektbezogen?
 - 6.3. Handelt es sich bei der Ansiedlung der Lehrstühle um ganze Institute mit ihrer technischen Forschungsausstattung?
7. Ein „dreistelliger Millionenbetrag“ soll gemäß dem StMBW für die Entwicklung des Wissenschafts- und Forschungsstandorts „Auf AEG“ bereitgestellt werden.
 - 7.1. Wann werden diese Mittel bereitgestellt und wann sind sie abrufbar?
 - 7.2. Sind dies zusätzliche Mittel oder werden bestehende Haushaltstitel umgewidmet?
 - 7.3. Welcher Betrag hiervon wird für den Ankauf von Grundstücken und den Bau von neuen Gebäuden verwendet werden?
8. Die Entscheidung des Ausbaus des Wissenschafts- und Forschungsstandorts „Auf AEG“ hängt mit der Ablehnung des ehem. Quelle-Gebäudes als Hochschulstandort zusammen. Das StMBW spricht von Kosten von 340 Mio. Euro für den Umbau des ehem. Quelle-Gebäudes.
 - 8.1. Durch wen wurden diese Kosten errechnet und wie ist die detaillierte Kostenberechnung?
 - 8.2. Wurden die möglichen Nutzer der Räumlichkeiten (FAU, TH) in die Analyse mit einbezogen?
 - 8.3. Weshalb wurde nicht das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie abgewartet?

Begründung:

Nürnberg's Bedeutung als Hochschulstandort und Wissenschaftsstadt ist ausbaufähig, wobei der Staatsregierung dafür die größte Verantwortung zukommt. In einer Pressekonferenz haben die Minister Dr. Spaenle, Dr. Söder und Herrmann ihre Planungen für die Entwicklung des Wissenschafts- und Forschungs-

standorts entlang der Fürther Straße, bzw. „Auf AEG“ in Nürnberg vorgestellt, jedoch erscheinen die Planungen noch wenig konkret. Den Ankündigungen müssen endlich konkrete Fakten folgen, damit der Hochschul- und Wissenschaftsstandort Nürnberg endlich ausgebaut werden kann.